

02 | 2022

HAND IN HAND

Mein Hilfswerk Magazin



HILFSWERK

NACHHALTIGKEIT

Umweltbewusstsein fördern

Seite 17

ARABELLA KIESBAUER

im Gespräch mit Hand in Hand

Seite 22

PRAKTIKA

Pflege soll gut gelernt sein

Seite 30

Ohren auf!

WER KINDERN ZUHÖRT, SIEHT MEHR

Seite 4



INKONTINENZPRODUKTE AUF ERSTATTUNG

Sind Sie inkontinent und benötigen im Alltag einen zuverlässigen Schutz? Bei Ihrer Krankenkasse sind in der Regel zahlreiche Inkontinenzprodukte auf Verordnung erhältlich. Dazu zählen meist auch die hochwertigen Produkte von TENA*. Die Versorgung erfolgt größtenteils über Ihren Bandagisten vor Ort. Dort finden Sie eine umfassende Produktpalette erstattungsfähiger Inkontinenzprodukte, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen und Männern zugeschnitten sind.



Meistens haben Sie beim Bandagisten die Wahl, mit welcher Marke Sie versorgt werden. Mit TENA entscheiden Sie sich für hochwertige Qualitätsprodukte, die dabei



helfen, die Auswirkungen der Inkontinenz zu minimieren und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

- 1. Arztbesuch:** Wenn Sie Inkontinenz-Produkte benötigen, suchen Sie zunächst Ihren Arzt auf. Nur er kann die Ursache des Urinverlusts abklären und eine geeignete Behandlung vorschlagen.
- 2. Beratung bei Bandagisten:** Gehen Sie mit dem Verordnungsschein zu Ihrem Bandagisten. Dort erhalten Sie eine kompetente, fachkundige und diskrete Beratung zu den für Sie individuell passenden, verordnungsfähigen Produkten.
- 3. Verschiedene Produkte testen:** Meist gibt Ihnen Ihr Bandagist verschiedene Produkte zum Ausprobieren mit. Entscheiden Sie anschließend gemeinsam mit Ihrem Bandagisten, welches Produkt am besten zu Ihrer Situation passt.
- 4. Produktbezug bei Bandagisten:** Haben Sie das ideale Produkt gefunden, können Sie es künftig bei Ihrem Bandagisten auf Verordnung beziehen. In der Regel müssen Sie nur den gesetzlichen Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung bezahlen.

**Gehen Sie gleich zu Ihrem Bandagisten und beziehen Sie TENA Produkte auf Verordnung*.
Weitere Informationen auf www.meine-wahl.at.**

* Erstattung von TENA Produkten durch ÖGK (außer Vorarlberg), BVAEB und SVS (nur gewerblicher Teil). Selbstbehalt von meist 10 Prozent pro Packung. Es gelten maximale Abgabemengen sowie abweichende Regelungen für Bewohner in Alten-, Pflege- und Wohnheimen. Eine Übersicht zu den erstattungsfähigen TENA Produkten sowie weiterführende Informationen zu den Abgabestellen finden Sie auf www.meine-wahl.at. Stand Februar 2022.



Editorial

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir freuen uns, mit unserer Kundenzeitschrift wieder über Neuigkeiten im Hilfswerk Salzburg informieren zu dürfen. Unsere Coverstory legt dieses Mal den Fokus auf den Dialog mit Kindern und Jugendlichen. Wie Gespräche Nähe schaffen, Beziehungen stärken und Halt geben, erfahren Sie auf den Seiten 4–7. Zudem geben wir auf S. 16–17 wieder Einblick in den Alltag unserer Kinderbetreuung und zeigen, wie Kinder schon im jungen Alter die Gesellschaft mitgestalten können.

Auch im Bereich der Pflege und Betreuung der älteren Generationen hat sich einiges getan. So berichten wir etwa über unser neues Betreutes Wohnen in der Stadt Salzburg (S. 13) und das Pilotprojekt „Community Nursing“ im Pinzgau (S. 14–15).

Und was uns alle dieser Tage ebenfalls beschäftigt und fordert ist der Krieg in der Ukraine. Hier ist gemeinsames Engagement gefragt. Das Hilfswerk unterstützt beispielsweise mit Asylquartieren für Familien und stellt hierzu eine Einrichtung im Lungau vor (S. 18–19).

Außerdem berichten wir über die Ehrung des Landes für unseren Vereinspräsidenten (S. 21), über engagierte Freiwillige (S. 32) und motivierte Praktikantinnen und Praktikanten, die unser Unternehmen unterstützen (S. 30–31).

Wir wünschen eine interessante Lektüre und einen schönen Start in den Sommer!

Mag. Hermann F. Hagleitner MBA
Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg

4 IM FOKUS

Wer Kindern zuhört, sieht mehr

14 ÄLTERWERDEN & GESUNDHEIT

Community Nursing

16 KINDHEIT & JUGEND

Neugierig ins Leben

21 LEBEN & GESELLSCHAFT

Im Gespräch mit Christian Struber

34 MEIN HILFSWERK

Große Hilfe, ganz nah

„Beim Zuhören bekommen
die Ohren Augen.“

Chinesisches Sprichwort

Di|a|log, der

Substantiv, maskulin. Von zwei oder mehreren Personen abwechselnd geführte Rede und Gegenrede; Zwiegespräch.

Mehr als plaudern. Für das heranwachsende Kind ist der Dialog mit erwachsenen Bezugspersonen weit mehr als ein Geplauder: Es lernt, sich auszudrücken und entwickelt die Fähigkeit, Probleme zu lösen. Das Zwiegespräch schafft Nähe und stärkt die Beziehung – das gibt dem Kind Halt und eine sichere Basis für die weitere Entwicklung.

ZUHÖREN, NICHT BLOSS HINHÖREN

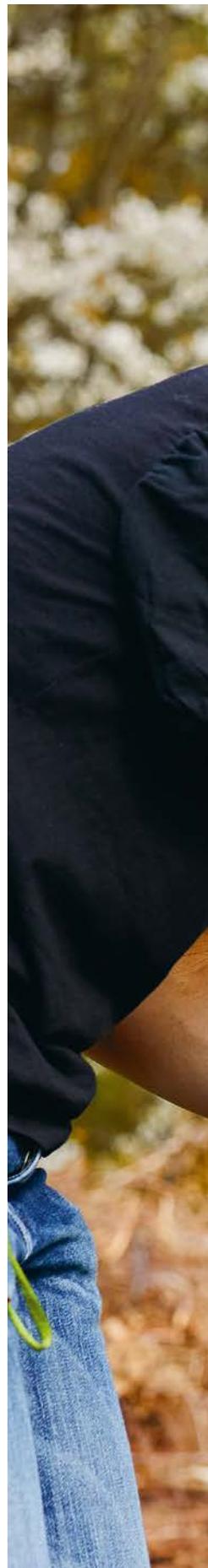
Grundlage einer wertschätzenden Kommunikation – egal, ob mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen – ist das Aktive Zuhören. Aktives Zuhören heißt, die eigene Meinung zurückzuhalten, uns in unser Gegenüber hineinzusetzen und nicht gleich auf alles eine Antwort zu haben. Mit anderen Worten: Es geht einfach nur darum, zuzuhören und ohne Bewertung nachzuzufragen. Das unterstützt unser Gegenüber dabei, seine Gefühle und Gedanken zu ordnen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln, die seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand entsprechen. In der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören ein wichtiges Element: Sie erfahren, dass das, was sie zu sagen haben, für andere Menschen bedeutsam ist, und erleben sich als selbstwirksam. Sie erkennen, dass wir

ihren Fähigkeiten vertrauen, ihrem Alter gemäß mit einem Problem umzugehen. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl.

Wie oft hören wir zwar hin, aber nicht genau zu? Erledigen nebenbei schnell noch etwas Anderes, lassen uns ablenken? Dabei haben wir alle, gerade in Problemsituationen, vor allem den Wunsch, dass jemand unsere Lage wahrnimmt und mit uns mitfühlt. Das gilt im besonderen Maß für Kinder: Sie haben noch wenig Lebenserfahrung und können schwierige Momente noch nicht so gut einordnen.

AKTIVES ZUHÖREN: SO GEHT'S

1. Konzentrieren Sie sich ausschließlich auf das, was Ihr Kind Ihnen erzählt, und unterbrechen Sie es nicht. Halten Sie Erzählpausen aus.





AKTIVES ZUHÖREN: DER „ERFINDER“

Das Aktive Zuhören wurde vom US-amerikanischen Psychotherapeuten Carl Rogers entwickelt. Ziel der Methode ist, einander im Gespräch wertschätzend zu begegnen, Missverständnisse zu vermindern, die Empathiefähigkeit zu stärken und die Problemlösefähigkeit zu fördern.

WENN DER DIALOG NICHT MEHR KLAPPT, IST DAS HILFSWERK FÜR SIE DA:

Mit seiner Hilfswerk Hotline für Eltern und Erziehende – gebührenfrei aus ganz Österreich.

0800 640 680

Mo bis Do: 9.00–16.00 Uhr

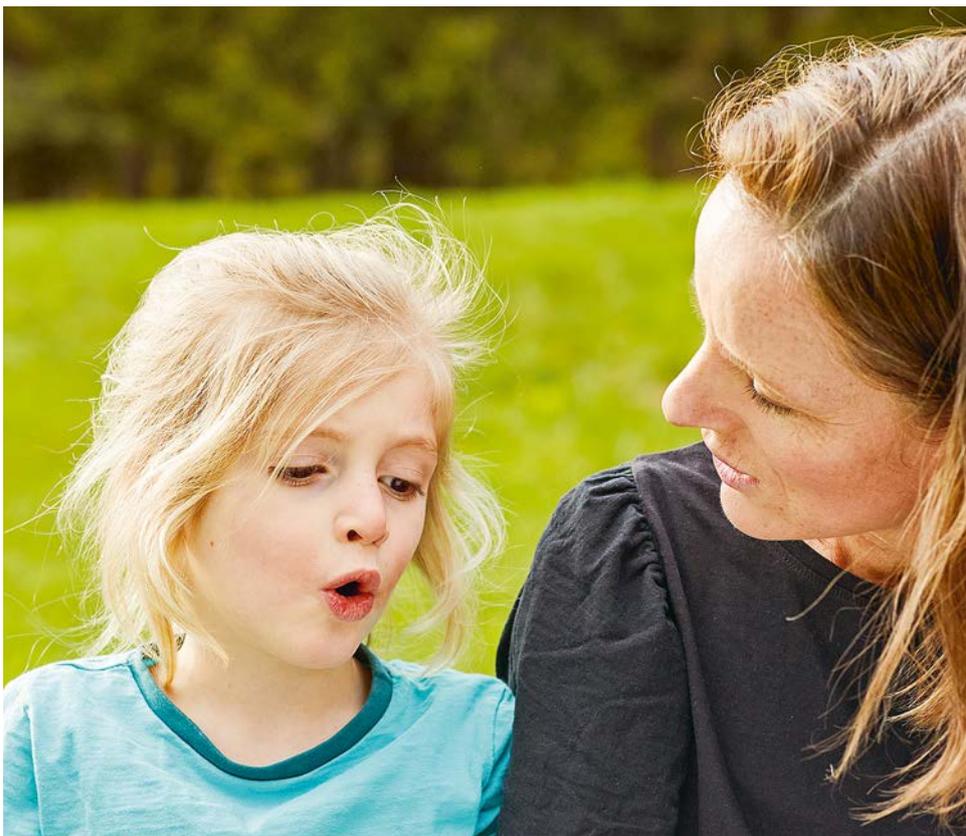
Fr: 08.00–12.00 Uhr

Rufen Sie uns an!

Am besten gleich jetzt.

Die Hotline wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz



Im Gespräch mit Kindern Augenhöhe einnehmen – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn.

- **2.** Wenden Sie sich Ihrem Kind zu. Halten Sie Augenkontakt, zeigen Sie ihm mittels Kopfnicken oder einfachen Worten wie „aha“ oder „hm“, dass Sie ihm aufmerksam zuhören.
- 3.** Fragen Sie nach, ohne zu werten – so erfahren Sie mehr: „Wie hast du das gemacht?“, „Wie hast du darauf reagiert?“ oder „Was denkst du darüber?“
- 4.** Geben Sie das Gehörte in Ihren eigenen Worten wieder (paraphrasieren) und fassen Sie es zusammen. Indem Sie etwa sagen: „Wenn ich dich richtig verstehe, meinst du ...“ So zeigen Sie Ihrem Kind, dass Sie es verstanden haben oder geben ihm Gelegenheit, falsch Verstandenes zu korrigieren.

- 5.** Versuchen Sie, zwischen den Zeilen zu lesen und die Gefühle Ihres Kindes in Worte zu fassen (verbalisieren): „Mir scheint, dass dich das sehr traurig macht.“ Das hilft ihm, seine Gefühle zu erkennen, zu benennen und einzuordnen.

GESPRÄCHE ALTERSGERECHT FÜHREN

Erwachsenen fällt es manchmal schwer, sich in die kindliche Perspektive hineinzusetzen und wahrzunehmen, was in Kindern vor sich geht. Allzu gern lassen wir uns im Dialog mit ihnen dazu verleiten, ihre Gedanken und Gefühle interpretierend zu ergänzen oder uns belehrend zu äußern – lange bevor die Kinder Gelegenheit hatten, uns ihre Gedanken zu vermitteln. In Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen ist das Aktive Zuhören deshalb besonders wichtig. Damit



Bilderbücher können Kinder unterstützen, sich auszudrücken.

das Aktive Zuhören bei Kindern gelingt, müssen wir es altersgerecht gestalten:

KINDER

Kinder verstehen vieles schon lange, bevor sie Worte dafür kennen. Sie nutzen deshalb viel mehr als Erwachsene auch nonverbale Kanäle, um sich auszudrücken. Besonders jüngere Kinder brauchen deswegen mehr Zeit, um sich mitzuteilen. Haben Sie Geduld und unterbrechen Sie Ihr Kind nicht. Ermutigen Sie es mit Worten und Gesten, weiterzuerzählen. Bieten Sie ihm Worte an, wo diese noch fehlen. Achten Sie besonders auf seine Körpersprache und lassen Sie es Gegenstände oder Papier und Stifte zu Hilfe nehmen.

Bis zum Alter von etwa 8 Jahren ist Kindern nicht immer bewusst, dass Erwachsene nicht

„Das größte Kommunikationsproblem ist, dass wir nicht zuhören, um zu verstehen. Wir hören zu, um zu antworten.“

Kinderschutz Schweiz

wissen, was in ihnen vorgeht. Dementsprechend teilen sie seltener von sich aus mit, womit sie sich gerade auseinandersetzen. Um das zu erfahren, müssen wir aktiv werden: Ermuntern Sie Ihr Kind, Ihnen mitzuteilen, was es beschäftigt oder was es empfindet. Fragen Sie nach, wenn Sie nicht auf Anhieb alles verstehen, und nutzen Sie bestärkende Worte, um die Erzählung in Gang zu halten.

Je älter Kinder werden, desto mehr erwarten sie, als gleichwertige Gesprächspartner anerkannt zu werden. Nehmen Sie deshalb die Augenhöhe Ihres Kindes ein – im übertragenen wie im wörtlichen Sinn. Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind weiß, was es denkt und fühlt, und Wege findet, das zu benennen.

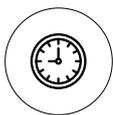
TEENAGER

Die Intensität der Auseinandersetzungen zwischen Eltern und Kinder nimmt zu, wenn die Kinder ins Teenageralter kommen. Eltern empfinden ihre Kinder in diesem Alter vielfach als verschlossen und abweisend oder aber als aufmüpfig und respektlos. Trotzdem ist es wichtig, immer wieder offen, respektvoll und unvoreingenommen auf sie zuzugehen. Nur so können echte Dialoge im Sinne vertrauter Zwiegespräche entstehen. Die Grundsätze des Aktiven Zuhörens gelten auch hier – oder gerade hier: Es geht nicht darum, das Gegenüber von der eigenen Meinung zu überzeugen oder Ratschläge zu erteilen. Es geht manchmal einfach nur darum, aufmerksam und wertschätzend zuzuhören und etwas über das Gegenüber zu erfahren. ■

Im Dialog mit Kindern und Jugendlichen

Tipps von Pädagogin, Familientherapeutin und Hilfswerk-Erziehungsexpertin Doris Kendik.

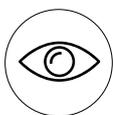
SO GELINGT IHNEN AKTIVES ZUHÖREN BEI KINDERN



Nehmen Sie sich Zeit. Schlagen Sie Ihrem Kind lieber einen späteren Zeitpunkt für das Gespräch vor, wenn sie jetzt gerade keine Zeit haben. Halten Sie diesen aber dann auch ein.



Seien Sie präsent. Schenken Sie Ihrem Kind Ihre ganze Aufmerksamkeit und teilen Sie diese weder mit anderen Personen noch mit Handy & Co.



Lassen Sie sich ein. Auf die Welt Ihres Kindes, in der es sich besser auskennt als Sie. Nehmen Sie es als Gesprächspartner auf Augenhöhe wahr, mit eigenen Erklärungen und Deutungen von dem, was ist.



Hören (und sehen) Sie mit allen Sinnen zu. So erfassen Sie auch nonverbale Zeichen wie Gesichtsausdrücke oder Gesten und können die Gefühle Ihres Kindes besser nachempfinden.

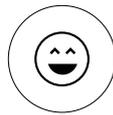


Urteilen Sie nicht. Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass seine Überlegungen, Probleme und Gefühle in Ordnung sind.



Doris Kendik
Pädagogin, Familientherapeutin und
Hilfswerk-Erziehungsexpertin

SO BLEIBEN SIE MIT TEENAGERN IM DIALOG



Reden Sie nicht nur dann mit Ihrem Kind, wenn es um Regeln geht. Sprechen Sie auch über Belangloses und Alltägliches, lachen Sie gemeinsam.



Nutzen Sie Alltagssituationen. Beim Einkaufen, Autofahren, gemeinsamen Aktivitäten können sich gute Gesprächsgelegenheiten ergeben. Lassen Sie diese nicht ungenützt vorbeiziehen.



Bleiben Sie respektvoll. In Konfliktsituationen ist es manchmal schwierig, eine respektvolle Haltung zu bewahren. Tun Sie es trotzdem. Gelingt es Ihnen gerade nicht, nehmen Sie sich aus dem Gespräch heraus und atmen Sie durch. Setzen Sie das Gespräch erst fort, wenn sich beide Seiten wieder beruhigt haben. So können Sie Ihrem Kind ein Vorbild für konstruktive und wertschätzende Konfliktlösung sein.



Hören Sie nicht auf, zuzuhören. Bieten Sie Ihrem Kind immer wieder Gesprächsgelegenheiten an, auch wenn das Kind von sich aus gerade wenig kommuniziert. Gehen Sie auf Ihr Kind ein und hören Sie aktiv zu.

TIPP

Unter diesem Link finden Sie einen hilfreichen Kurzfilm zum Thema „Mit Teenagern sprechen“
<https://bit.ly/mit-teenagern-sprechen>

#füreinandersorgen



Wir sind in ganz Österreich für Sie da. Immer und überall.

Online auf wienersaetdtische.at, telefonisch und natürlich auch persönlich.

Ihre Sorgen möchten wir haben.

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

DEM GLÜCK EINE CHANCE GEBEN



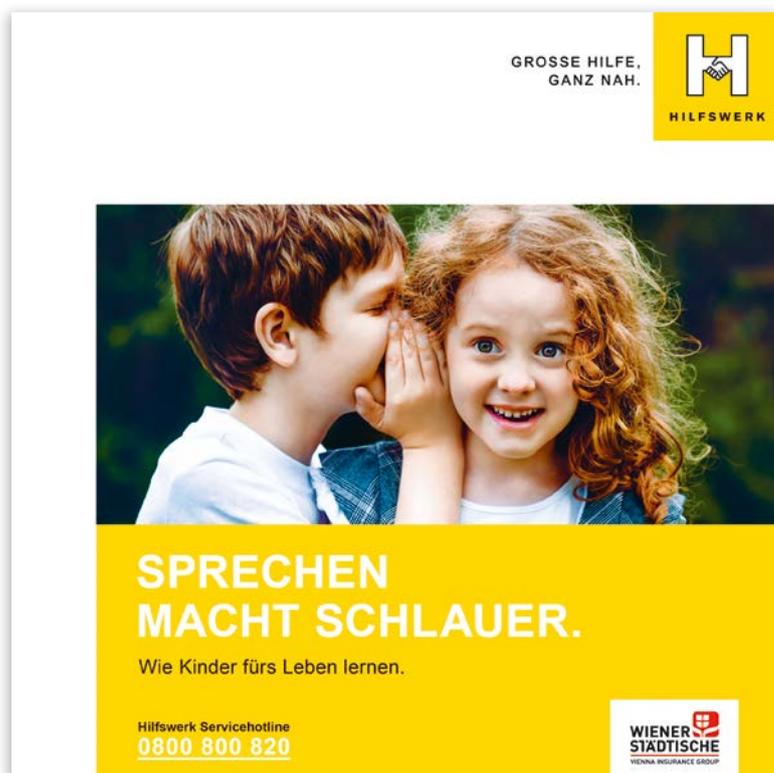
Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Sehbehinderte und Demenzerkrankte • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Comité-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Hilfswerk Österreich • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Naturhistorischen Museum mit sprachsensiblen Führungen für Kinder aus einem benachteiligten Umfeld • Licht ins Dunkel • Tiergarten Schönbrunn • Österreichische Bergrettung • Hospiz Österreich • Lotterien Tag im Belvedere mit einer Führung für Obdachlose und Demenzerkrankte • Lotterien Tag im Joanneum Graz mit dem inklusivem Projekt „Museum für alle“ • Lotterien Tag in der Josefstadt • Lotterien Tag im Kunsthaus Wien mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag beim Wiener Kabarettfestival mit Vergabe von VIP Tickets an die Caritas Frauenhäuser • Wien Work - integrative Betriebe • Ein Funken Wärme - Heizkostenunterstützung für Menschen in schwieriger Situation • Exoskelett Bewegungshilfe für gehbehinderte Menschen • Lotterien Tag im MuseumsQuartier • Weltrotkreuztag • IMBA - Forschung Spielsucht • Lotterien Tag im Technischen Museum mit Führungen in Gebärdensprache • Lotterien Tag im Wiener Lustspielhaus mit Ticketvergabe ans Neunerhaus • Neunerhaus - Wohnhaus für Obdachlose • Special Olympics Österreich • Verein Down-Syndrom Österreich • e.motion Lichtblickhof - Unterstützung von Familien bei traumatischen Erlebnissen • Nationalpark Hohe Tauern - Projekt barrierefreie Nationalpark-Themenwege im Kalser Klödnitztal • Debra - Patientenorganisation für an Epidermolysis bullosa Erkrankte („Schmetterlingskinder“) • Red Noses Clowndoctors • Auftakt - betreut Menschen mit Behinderungen beim Wohnen und in der Freizeit • Homeless Worldcup der Caritas Steiermark - die soziale Straßenfußball-Weltmeisterschaft • Sturm Graz - Special Blackies • Literaturpreis Ohrenschmaus - fördert das Schreiben von lernbehinderten AutorInnen mit Schreibtalent • Simultania Kunstpreis des Hilfswerks Steiermark • Coca Cola Inclusion Run zugunsten Special Olympics • Club NÖ - Turnier zur Unterstützung von Menschen in schwierigen Lebenssituationen • Marianne Hengl / Verein RollOn Austria für Menschen mit Behinderung • Caritas Haus Immanuel meets Märchensommer Niederösterreich • Verein Rainbows-Betreuung von Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen • Verein Rainbows Niederösterreich - Benefizveranstaltung • Verein Pilgrim - betreut Menschen mit Behinderung in deren Freizeit • ArbeiterSamariterBund Alkoven - Krankentransport, Rettungsdienst, Hilfeleistungen • Benefizkonzert zugunsten der Kinderburg Rappottenstein • Salzburger Gehörlosenvereine • Vienna Charity Run/Austria Charity Run zugunsten Sterntalerhof • Ghost Run zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Wiener Tafel • Sozialmärkte SOMA+ Caritas • Lebenshilfe Inklusionspreis+ Förderpreis • Lotterien Tag in Parndorf • Tafel-Ball Inklusionsveranstaltung • Charity „Laufen hilft“ zugunsten St. Anna Kinderspital und Neunerhaus • LOK Verein Leben ohne Krankenhaus • Wiener Zoolauf zugunsten PH Austria - Initiative Lungenhochdruck • Lotterien Tag im Museum Kärnten • NÖ Berg- und Naturwacht • Österreichische Kinderhilfe • Österreichische Seniorenhilfe • Österreichische Sporthilfe • Sporthilfe/Sportler mit Herz • Sporthilfe/Millionenshow • Österreichisches Olympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Comité • Österreichisches Paralympisches Comité-Talent Days 2022 • Caritas Haus Immanuel • Diakonie Österreich/Gartenhof de la Tour • Theater Delphin-Verein zur Förderung von integrativer Kunst, Kreativität und Kommunikation • Forschungsverein Lungenhochdruck • Soziale Projekte Steiermark • Caritas Socialis Hospiz Rennweg • Österreichischer Seniorenbund • Österreichisches Hilfswerk • Österreichische Volkshilfe • Pensionistenverband Österreich • s Häferl der Diakonie Wien • SOMA Märkte Österreich • Caritas - Le + O Lager und Sammlung • Nachbar in Not • Die Presse - Österreicher des Jahres - Kategorie Humanitäres Engagement • Lotterien Tag im Kunsthistorischen Museum mit Extradührungen in Gebärdensprache •

„Glücksspiel mit Verantwortung“ ist Leitgedanke für alle unsere wirtschaftlichen Aktivitäten. Die gesellschaftliche Verantwortung der Österreichischen Lotterien geht daher weit über den Spielerschutz hinaus. Das Engagement im humanitären und sozialen Bereich ist im Unternehmen von Beginn an fest verankert. So unterstützen wir in Österreich auch zahlreiche Institutionen im sozialen und gemeinnützigen Bereich. Von Hilfswerk Österreich bis Volkshilfe, von Frauenhäusern bis Rotes Kreuz. Keine andere Unternehmensgruppe in Österreich verfügt über ein derartig vielfältiges und breites Unterstützungsprogramm. Damit alle etwas vom Glück haben.

Hilfswerk Ratgeber zum Thema

Sprechen macht schlauer. Kinder lernen Sprache intuitiv, durch Nachahmung und spielerisches Experimentieren. Als Eltern oder nahe Bezugspersonen sind Sie ihr wichtigstes Sprachvorbild und haben einen großen Einfluss auf ihre sprachliche Entwicklung.

Im Hilfswerk Ratgeber „Sprechen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen.“ erfahren Sie, welche Stationen Kinder im Laufe ihrer Sprachentwicklung durchlaufen und wie Sie Ihr Kind dabei begleiten und unterstützen.



**SCHMÖKERN SIE LIEBER ONLINE?
HIER FINDEN SIE DEN RATGEBER
AUF UNSERER WEBSEITE:**

<https://www.hilfswerk.at/sprechen-macht-schlauer>



Lesen Sie auch den Ratgeber „Spielen macht schlauer. Wie Kinder fürs Leben lernen.“ sowie den Hilfswerk Kinderbetreuungs-Kompass, die alltagsnahe Orientierungshilfe rund um Kinder, Eltern und Betreuung.

<https://www.hilfswerk.at/spielen-macht-schlauer>

<https://www.hilfswerk.at/oesterreich/kinderbetreuungs-kompass>

**JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!**

Unter 0800 800 820 oder
office@hilfswerk.at

Für Stefan Tautz, Pflegedirektor des Hilfswerk Salzburg, und Dagmar Mauracher, Kontinenz- und Stomaberaterin, ist die Vertiefung des Tabuthemas Inkontinenz ein wichtiger Punkt in der Aus- und Weiterbildung von Pflegefachkräften.



Die Pflegefachtagung wurde von Pflegefachkräften des Hilfswerks besucht.



Stefan Tautz

Pflegedirektor des Hilfswerk Salzburg

Pflegefachtagung zum Tabuthema Inkontinenz

Inkontinenz gehört in Österreich zu den häufigsten gesundheitlichen Problemen. Nur spricht kaum wer darüber. Das Hilfswerk bricht mit dem Tabu und widmet dem Thema seine diesjährige Fachtagung.

Schätzungsweise jede/r Neunte ist in Österreich von Inkontinenz betroffen. Dennoch ist Inkontinenz weiterhin ein großes Tabuthema. Dabei kann man sehr viel dafür tun, einer Inkontinenz vorzubeugen! Unsere Pflegefachkräfte können einen entscheidenden Beitrag leisten, indem sie Inkontinenz-Patientinnen und -Patienten bestmöglich beraten und unterstützen.

Inkontinenz kann in jedem Alter auftreten, bei Männern ebenso wie bei Frauen. Viele Betroffene fühlen sich stark eingeschränkt: ihr berufliches, privates und gesellschaftliches Leben ist nicht mehr so, wie es einmal war. Damit die Mitarbeiter/innen des Hilfswerks Betroffene bestmöglich unterstützen können, wurde die diesjährige Hilfswerk Fachtagung neuerlich dem Thema „Kontinenz fördern. Lebensqualität verbessern“ gewidmet. Für den Vortrag stand die akademische Kontinenz- und Stomaberaterin Dagmar Mauracher vom Uniklinikum

Salzburg zur Verfügung. Teilnehmer/innen waren wiederum die Bereichsleitungen und die Inkontinenzbeauftragten aus der mobilen Pflege sowie aus unseren acht Seniorenhäusern. 55 Pflegefachkräfte aus Stadt und Land nahmen an der Veranstaltung teil, um ihr Fachwissen zu vertiefen.

Wie man Inkontinenz vorbeugen kann, darüber informiert das Hilfswerk Betroffene auch auf seiner Website www.hilfswerk.at. Mit einem gesunden Alltag, einem umsichtigen Umgang mit dem Körper und gezielten Übungen kann schon viel erreicht werden. ■

Neues Betreutes Wohnen am Sonnenbergpark

Selbstbestimmt und sicher wohnen in historischem Ambiente.

Das ehemalige Seniorenwohnhaus Nonntal wurde umgebaut und bietet seit April 2022 viel Raum für Mieter/innen in Salzburg Stadt.

Im Betreuten Wohnen am Sonnenbergpark finden Seniorinnen und Senioren in einer der schönsten Wohnggenden Salzburgs ein neues Zuhause. Das denkmalgeschützte Haus wurde im Jahr 1889 zum 50. Thronjubiläum von Kaiser Franz-Josef errichtet und 2021/2022 aufwendig renoviert.

GEMEINSAM IM ALLTAG

38 der 77 Wohnungen am Sonnenbergpark werden als „Betreutes Wohnen“ geführt. Hier unterstützt das Hilfswerk Seniorinnen und Senioren im Alltag, bietet Information, Beratung und Gesundheitschecks an und organisiert gemeinschaftliche Aktivitäten. „Wir helfen immer da, wo es notwendig ist“, erzählt Wolfgang Preiß, Pflegefachassistent in der Stadt Salzburg, der mit zwei Kolleginnen und Kollegen die Betreuung vor Ort übernimmt. „Wir sind in stetigem Kontakt mit den Seniorinnen und Senioren, und sie wissen, an wen sie sich direkt wenden können“, so Preiß.

KEINE BARRIEREN

Um auch den Kontakt zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern zu stärken, werden monatliche Geburtstagscafés veranstaltet, Vorträge gehalten und Sportaktivitäten durch-

geführt, an denen die Bewohner/innen freiwillig (und barrierefrei) teilnehmen können. „Ein großer Vorteil vom Betreuten Wohnen ist die Nähe zu anderen Personen, welche möglicherweise Gemeinsamkeiten haben. Man kann auch im Alter noch neue Kontakte knüpfen und ein aktiver Teil einer Gesellschaft sein – das wollen wir hier fördern!“ ■

Salzburger Politik und das Hilfswerk eröffneten gemeinsam das Betreute Wohnen am Sonnenbergpark.



Ein besonderes Angebot des Betreuten Wohnens: die wöchentliche Gesundheitsstunde.



Mag. Hermann Hagleitner MBA
Geschäftsführer Hilfswerk Salzburg

Unser Projekt Community Nursing ist in mehreren Gemeinden im Bundesland bereits gestartet. Unsere erfahrenen Mitarbeiter/innen sind vor Ort für die zu Pflegenden, aber auch An- und Zugehörigen, da und sorgen für eine gute Kommunikation. Ziel ist dabei nicht nur der längere Verbleib im eigenen Zuhause, sondern auch die Vernetzung regionaler Gesundheits- und Pflegeangebote. Die Personen werden bereits vor einem Pflegebedarf über die Versorgungsmöglichkeiten informiert und können dadurch frühzeitig Unterstützungsleistungen etablieren.

Das Projekt Community Nursing ist in mehreren Salzburger Gemeinden geplant.
Lesen Sie in der nächsten Ausgabe der Hand in Hand mehr darüber!

Community Nursing im Hilfswerk Salzburg

Pilotprojekt im Hilfswerk. Mehr als 120 Pilotprojekte zu Community Nursing werden aktuell in Österreich durchgeführt. Ziel ist eine gemeindenahere Gesundheitsförderung sowie die vereinfachte Vermittlung von Gesundheitsdienstleistungen. Die ersten Salzburger Gemeinden starteten ihre Projekte gemeinsam mit dem Hilfswerk Salzburg.

Internationalen Beispielen folgend sollen Community Nurses in Österreich niederschwellig, bedarfsorientiert und bevölkerungsnah auf Gemeindeebene tätig werden. Das Angebot richtet sich an ältere, zu Hause lebende Menschen mit potenziellem oder bestehendem Beratungsbedarf sowie deren pflegende und betreuende An- und Zugehörige. Ein zentrales Element stellt dabei der präventive Hausbesuch für Menschen ab dem 75. Lebensjahr dar.

„Community Nurses sorgen dafür, dass Menschen möglichst lange im eigenen Zuhause verbleiben können und dabei fortlaufend begleitet werden“, erklärt Brigitte Unger, Projektleiterin Community Nursing im

Hilfswerk Salzburg. „Durch eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Gesundheitsdienstleistern werden zum Beispiel Übergänge, wie etwa Krankenhausentlassungen, durch die Community Nurses begleitet. Aber auch auf die Präventionsarbeit wird ein großes Augenmerk gelegt.“ Finanziert wird das Projekt bis Ende 2024 von der NextGenerationEU und steht somit den Bürgerinnen und Bürgern der Projektregionen kostenlos zur Verfügung.

ERSTE COMMUNITY NURSE IM EINSATZ

Eine der ersten Community Nurses im Hilfswerk Salzburg ist Doris Metzger. Die langjährige diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin ist seit vielen Jahren im Hilfswerk



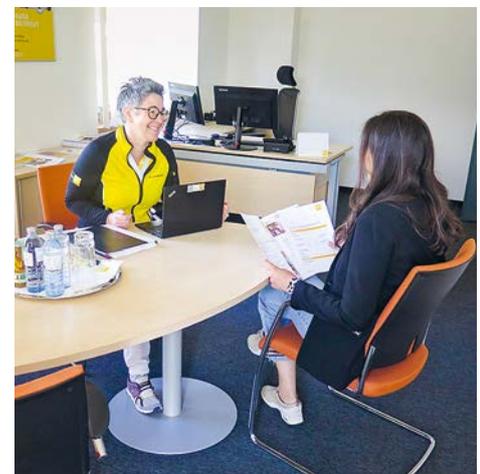
Doris Metzger unterstützt die Gemeinde Fusch an der Großglocknerstraße als Community Nurse.

Salzburg in der Hauskrankenpflege tätig und steht nun mit ihrer Erfahrung für die Bürger/innen in Fusch zur Verfügung.

„Als in unserem Team die Möglichkeit besprochen wurde, in einer der Gemeinden als Community Nurse zu agieren, war ich sofort davon begeistert“, berichtet Doris. Als stellvertretende Bereichsleitung Pflege in Taxenbach bringt sie ausreichend Erfahrung im externen Versorgungssetting mit. „Viele Bürger/innen aus Fusch kenne ich bereits durch meine Arbeit in der mobilen Hauskrankenpflege, daher hat sich der Übergang angeboten. Das Projekt ist gut angelaufen und ich bin bereits im Austausch mit den Hausärztinnen/-ärzten und weiteren Partnerinnen und Partnern der Gemeinde.“

Im Vordergrund steht für Doris Metzger die Prävention. „Somit bin ich nicht erst bei den Menschen, wenn ‚schon der Hut brennt‘, sondern bevor es einen Akutfall gibt. Ich habe nun die Möglichkeit, vorausschauend zu beraten, damit die Bürger/innen über Unterstützungsmöglichkeiten Bescheid wissen und wir im Bedarfsfall frühzeitig agieren können. Gelegentlich ist absehbar, dass es in naher Zukunft Krankenhausaufenthalte oder eine Verschlechterung des Zustandes geben wird, und dann sind nicht nur die betroffenen Personen, sondern auch ihre Angehörigen auf diese Situation vorbereitet. Und wenn man nur für ein Gespräch vorbeikommt – Ziel ist es, Menschen ein möglichst gutes Leben daheim zu ermöglichen“, so Doris Metzger. ■

Doris Metzger ist sowohl für Bürger/innen aus Fusch als auch für deren An- und Zugehörige Ansprechperson.



Neugierig ins Leben

EIN EINBLICK IN PFLEGE- UND SOZIALBERUFE

1 WAS IST DAS HILFSWERK?

Ende April besuchten fünf Kinder des Kindergartens Puch die Landesgeschäftsstelle des Hilfswerk Salzburg. Mitarbeiter/innen aus den Abteilungen für Pädagogik, Pflege und Soziale Arbeit begrüßten die kleinen Gäste und stellte kurz kindgerecht das Unternehmen vor. Dann konnten die Kinder verschiedene Tätigkeiten aus Sozial- und Pflegeberufen kennenlernen.



2 GESUND PFLEGEN.

In der Pflegewerkstatt konnten die kleinen Besucher/innen ausprobieren, was alles bei pflegebedürftigen Menschen zu tun ist. „Die Kinder konnten Herztöne abhören, „Spritzen“ aufziehen und verabreichen, und auch das Pflegebett konnte ausprobiert werden. Besonders beliebt war das Verbinden von „Wunden“.



3 FLINK IM ROLLSTUHL UNTERWEGS.

In der Wohnwerkstatt, einer nachgeahmten Seniorenwohnung, komplett ausgestattet mit Notruftelefon, Rollstuhl und vielem mehr, gab es einen Parcours mit Rollstuhl und Rollator!



4 AUS DER SICHT DER ÄLTEREN.

Danach konnten sich die Kinder mit geräuscherdrückenden Kopfhörern und einer Brille, welche die Sicht verschlechtert, in einen älteren Menschen hineinversetzen.

Umweltbewusstsein lernen



1

BIOSPÄREN-PARK KINDERGARTEN

Mit großer Freude nahm Regionalleitung Lungau, Franz Bäckemberger und Einrichtungsleitung der KinderVilla Thomatal, Birgit Kohlmaier, im April die Auszeichnung zum „Biosphärenpark Kindergarten“ von Markus Schaflechner, Geschäftsführer des Biosphärenparks, entgegen. Die Einrichtung richtet ihr Leitbild aus, um den Kinder Nachhaltigkeit und Verbundenheit mit der Natur nahezubringen. Im Fokus steht dabei das Motto „erhalten – entwickeln – partizipieren“.



2

SAUBERES SALZBURG

Unsere Schulischen Tagesbetreuungen im Pinzgau nahmen im Frühjahr an der Aktion „Sauberes Salzburg“ teil! Die Kinder aus Schüttdorf, Taxenbach und Thumersbach sammelten im Frühjahr gemeinsam Müll rund um Schule und Spielplatz und leisteten damit einen tollen Beitrag zu Umwelt und Naturschutz.



3

NACHHALTIGKEIT NÄHERBRINGEN

Nachhaltigkeit wird in allen Lebensbereichen ein immer bedeutenderes Thema. Daher nahmen unsere Jugendbetreuer/innen im März an einem Workshop des Erasmus+ Programms „You Make“ teil. Der Hintergrund des Projekts ist die Auseinandersetzung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen in Verbindung mit digitalen Medien.

Aktionen für geflüchtete ukrainische Familien im Lungau

Von der Beschaffung von Wohnraum über die Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen bis hin zur Spende von Hygieneartikeln oder Spielzeug: Die Einrichtungen des Hilfswerks unterstützen in Zeiten der Ukraine-Krise.

NEUES ZUHAUSE

Das Hilfswerk Salzburg hat aufgrund der aktuellen Situation in der Ukraine beschlossen, das Land Salzburg bei der Grundversorgung von Geflüchteten zu unterstützen. Im Rahmen kleinerer Selbstversorgerquartiere leistet das Hilfswerk damit humanitäre Hilfe und bemüht sich insbesondere

um eine gute Begleitung und Integration der Bewohner/innen in den Quartieren bzw. den Regionen. Im Lungau wurden die ersten ukrainischen Familien, welche aus ihrer Heimat fliehen mussten, aufgenommen. Sie haben in St. Michael im Lungau ein neues Zuhause gefunden. ■





JUNGES SPENDENPROJEKT

Unterstützung für diese Familien kam auch aus dem Flachgau: Die Jugendlichen des timeout Jugendcafés Strobl haben aus eigenem Antrieb ein Spendenprojekt für geflüchtete Menschen gestartet. Dabei wurden diverse Hygienematerialien und Spielsachen für Kinder gesammelt. Ein gemeinsames Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern des Hilfswerks, der Gemeinde St. Michael sowie den ukrainischen Familien wurde unter anderem dazu genutzt, die Sachspenden zu übergeben. „Durch die Bereitschaft der Jugendlichen in Strobl, gemeinsam etwas zu bewegen und Engagement zu zeigen, konnte einigen der geflüchteten Kindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden“, so Fabian Kronewitter, Leitung offene Jugendarbeit im Hilfswerk Salzburg.

HILFE INTERNATIONAL

Zudem wurden Spendenaufrufe des Hilfswerks von Unternehmen, Privatpersonen und Vereinen aufgenommen und großzügige Unterstützungen erhalten. So etwa auch der Verein Seebrunner Kreis, eine Meinungsplattform für engagierte und erfolgreiche Unternehmerinnen und Unternehmer im Bundesland Salzburg. Ein Spendenscheck von 5.000 Euro wurde von Kurator Prof. Mag. Harald Ronacher an den Vereinspräsidenten Christian Struber für die Ukraine-Hilfe des Hilfswerk International überreicht.



KURSANGEBOT FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

GROSSE HILFE,
GANZ NAH.



Mit Tipps, Anregungen und praktischen Übungen helfen wir Ihnen dabei, den Betreuungsalltag gut zu meistern.

Zum Beispiel mit Workshops wie „Demenz verstehen – Beziehung gestalten“, „Stolperfallen erkennen – Stürze vermeiden“ oder „Hilfsmittel, die den Alltag erleichtern.“

Schulungsort:
Hilfswerk Bildungszentrum im
Wissenspark Urstein (Puch/Hallein)

Jetzt unverbindlich
informieren oder
gleich anmelden unter:



0662 434702 oder
bildung@salzburger.hilfswerk.at
www.hilfswerk.at

Steter Fortschritt im Hilfswerk



v.l.n.r. Präsident des Hilfswerk OÖ Max Hiegelsberger wurde in der Landesgeschäftsstelle des Hilfswerk Salzburg von Geschäftsführer Mag. Hermann Hagleitner, Vizepräsidentin Dr. Brigitta Pallauf sowie Präsident DI Christian Struber mit einer kleinen Aufmerksamkeit in Empfang genommen.

OBERÖSTERREICHISCHER VEREINSPRÄSIDENT BESUCHT DAS HILFSWERK

Der neue Vereinspräsident des Hilfswerk Oberösterreich, Landtagspräsident Max Hiegelsberger, besuchte im Frühjahr den benachbarten Landesverband in Salzburg. Im Rahmen eines informellen Netzwerktreffens tauschte sich der neue Vereinspräsident in Oberösterreich mit Salzburgs Präsident Christian Struber, Geschäftsführer Hermann Hagleitner und Landtagspräsidentin Dr. Brigitta Pallauf (die auch Vizepräsidentin des Hilfswerk Salzburg ist) aus. Dabei ging es vor allem um die dringend notwendigen Reformen im Pflegebereich. „Wir müssen sehr rasch alle Maßnahmen ergreifen, die unsere Personalsituation, sowohl in der mobilen Pflege als auch in Seniorenheimen, verbessert. Dabei sind Vereinfachungen im Zugang zu Ausbildungen sowie bei den Ausbildungsrichtlinien entscheidend, die Erweiterung von Kompetenzen in den Berufsbildern, aber auch die Attraktivierung des Berufs bzgl. Rahmenbedingungen und Gehalt“, so Christian Struber. Er und Max Hiegelsberger zeigen sich überzeugt, dass Herausforderungen gemeinsam am besten gemeistert werden können. „Regional verankert, aber über Österreich und darüber hinaus eng vernetzt, das macht die Stärke des Hilfswerks aus. Daher liegt mir der rege Austausch über die Landesgrenzen besonders am Herzen. Ob Ausbau der Pflege und Kinderbetreuung oder die Versorgung der Menschen aus der Ukraine – die intensive Kooperation erleichtert den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen“, so Hiegelsberger.

NEUE STABSSTELLEN FÜR STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDENTWICKLUNG

Neben den bereits bestehenden **Fachabteilungen Pflege, Soziale Arbeit und Pädagogik** wird in der Landesgeschäftsstelle die **Stabstellen Strategie, Geschäftsfeldentwicklung & Recht** ausgebaut. **Besetzt wird diese durch Florian Scheicher.** Im Geschäftsjahr 2021 hat das Hilfswerk Salzburg – trotz der Schwierigkeiten rund um Corona – neuerlich eine Umsatzsteigerung auf 57,8 Millionen Euro erreicht, die Zahl der Mitarbeiter/innen ist auf 1.370 gestiegen. Daher wurde die Entscheidung getroffen, neben den bereits bestehenden Fachabteilungen Pflege, Soziale Arbeit und Elementarpädagogik in der Landesgeschäftsstelle die Stabstellen Strategie und Geschäftsfeldentwicklung sowie Recht auszubauen. Florian Scheicher übernimmt diese Tätigkeiten mit 1. Mai 2022 und wird seine bisherige Mitarbeit in der Landesgeschäftsstelle des Hilfswerks von Teilzeit auf Vollzeit ausbauen. „Wir wollen mit diesem Ausbau für die zukünftigen Anforderungen, vor allem hinsichtlich der Sicherstellung der Pflegeversorgung für die Salzburger Bevölkerung, noch besser aufgestellt sein!“, so Hermann Hagleitner, Geschäftsführer des Hilfswerk Salzburg.

Florian Scheicher startet motiviert in sein neues Aufgabengebiet.



Vereinspräsident Christian Struber vom Land Salzburg geehrt

Das Hilfswerk Salzburg freut sich mit seinem Vereinspräsidenten Christian Struber. Landeshauptmann Wilfried Haslauer überreichte ihm das große Verdienstzeichen des Landes Salzburg.



Landeshauptmann Wilfried Haslauer überreichte Christian Struber das Große Verdienstzeichen des Landes Salzburg.



DREI FRAGEN AN UNSEREN PRÄSIDENTEN

Eigentlich wäre der Festakt für die Überreichung des Großen Verdienstzeichens an Christian Struber bereits im Jahr 2021 geplant gewesen. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dies jedoch verschoben werden. „Umso schöner ist es, das jetzt nachzuholen, wo viele der über lange Zeit zu erduldenen Beschränkungen weitgehend beendet wurden und man wieder dem Anlass gebührend zusammenkommen kann“, so Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Durch seinen jahrelangen Einsatz und sein großes Engagement, nicht nur für das Hilfswerk, sondern auch für das Land Salzburg, ist Christian Struber unersetzbar. Als „Tausend-sassa für Politik und Ehrenamt“ wird unser Vereinspräsident bezeichnet. Auch das Hilfswerk Salzburg bedankt sich sehr herzlich für das großartige Engagement in den vergangenen Jahren und freut sich auf viele weitere!

Bereits seit 2007 ist Christian Struber als Präsident des Hilfswerk Salzburg tätig. Wir haben uns mit dem gebürtigen Tennengauer über seine Zeit im Hilfswerk unterhalten. Dabei blicken wir zurück auf die vergangenen Jahre.

Was war ein ganz besonderer Moment im Hilfswerk?

„Die Feier 30 Jahre Hilfswerk, da bei solchen Ereignissen sichtbar wird, wie stark und groß das Hilfswerk und wie wichtig das Hilfswerk für die Bevölkerung in Salzburg ist.“

Was waren die drei wichtigsten Meilensteine?

„Ein erster Meilenstein war die wirtschaftliche Gesundung des Hilfswerks ab 2007. Darauf aufbauend war dann ein weiterer Meilenstein 2011 mit der Überführung des Betriebes in eine gemeinnützige GmbH. Der sicherlich größte Meilenstein in der bisherigen Geschichte des Hilfswerks war die Investition und Übersiedlung nach Puch-Urstein in den Wissenspark.“

Was wünschst du dir für die Zukunft des Hilfswerks?

„Ich wünsche mir weiterhin eine so positive und gemeinsame Arbeit an den Zielen des Hilfswerks, ich wünsche mir auch weiterhin einen so freundschaftlichen und menschlichen Umgang miteinander und ich wünsche mir, dass die Anerkennung der Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Öffentlichkeit noch stärker wird!“

„Ich war sehr beeindruckt vom Hilfswerk“

14. August 2021. Arabella Kiesbauer spielt in der RTL-Quizshow „5 gegen Jauch“ gegen Günter Jauch – und gewinnt. Ihren Gewinn spendet sie dem Hilfswerk. Wir haben mit Frau Kiesbauer gesprochen und sie nach ihren Beweggründen gefragt.

Arabella Kiesbauer
TV-Moderatorin

Arabella Kiesbauer, bekannte und beliebte TV-Moderatorin, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Teenageralter. Seit 2011 wirkt sie als Integrationsbotschafterin, 2013 wurde sie für ihr langjähriges Engagement in Sachen Integration vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich als Kulturvermittlerin ausgezeichnet.

Frau Kiesbauer, wir haben uns sehr gefreut, als wir von Ihrer Gewinnspende erfahren haben. Wie kommt es, dass Sie dabei gerade an das Hilfswerk gedacht haben?

Ich habe die Arbeit des Hilfswerks kennengelernt, als ich mich im Zuge der Benefizveranstaltung „Österreich hilft Österreich“ mit dem Thema beschäftigt habe. Ich war sehr beeindruckt von der mannigfaltigen Unterstützung für Kinder und Familien, aber auch Senioren und Seniorinnen. Danke, dass ihr beim Hilfswerk macht, was ihr macht!

Mit Ihrer Spende realisieren wir das Projekt „Mediability“ mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unsere Gesellschaft ist ein wichti-

ges Thema. Sie sind seit mehr als 10 Jahren Integrationsbotschafterin und setzen sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben in Österreich ein. Was könnten wir von Ihnen lernen?

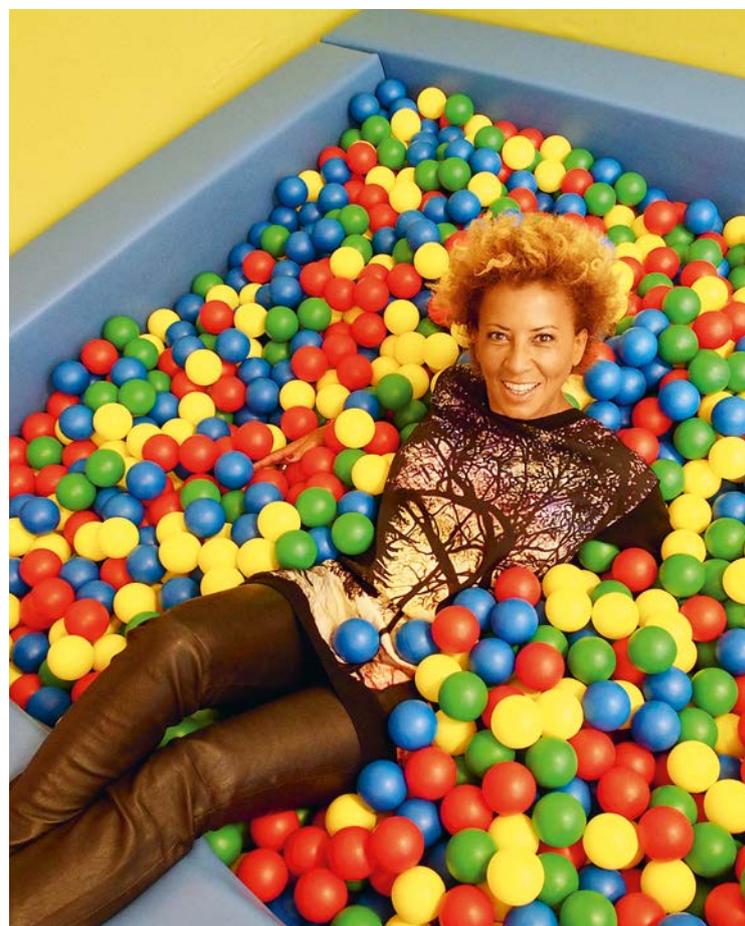
Letztendlich geht es immer um ein friedliches und harmonisches Miteinander. Dazu leiste ich hier und dort einen kleinen Beitrag. Seit ich Kinder habe, möchte ich unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten.

In der Titelgeschichte dieses Magazins geht es um wertschätzende Kommunikation zwischen Eltern und Kindern. Wir zeigen, wie wichtig es ist, dass Eltern von Teenagern mit diesen im Gespräch bleiben, auch wenn das manchmal schwierig ist. Sie sind selber Mutter von zwei Kindern im Teenageralter.





Elisabeth Anselm (Hilfswerk Österreich), Arabella Kiesbauer und Sabinge Geringer (Wiener Hilfswerk) (v.l.n.r.) bei der symbolischen Übergabe der Gewinnspende.



Arabella Kiesbauer schwimmt anlässlich der Spendenübergabe im Bällchenbad.

Welche Tipps haben Sie für unsere Leserinnen und Leser?

Da muss man durch (lacht). Zur Pubertät gehört, dass sich Kinder an den Eltern reiben und sich auch langsam von ihnen lösen. Das ist für beide Seiten eine Gratwanderung. Offene Kommunikation, Vertrauen und die Gewissheit, dass Mama und Papa immer für einen da sind – egal, was passiert, halte ich wirklich für das Wichtigste in dieser fordernden Zeit. Im Zustand größter Unstimmigkeiten denke ich daran, dass meine Eltern dasselbe mit mir durchgemacht haben und meine Kinder irgendwann mit ihrem Nachwuchs genauso aneinandergeraten werden. Das ist der ewige Kreislauf des Lebens.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für das Gespräch! ■



ÜBER „MEDIABILITY“

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Während der Corona-Pandemie sind viele Freizeitangebote und Kontaktmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche weggefallen. In der Folge waren und sind sie nach wie vor von Einsamkeit bedroht. Das trifft in besonderem Maß auf Kinder und Jugendliche mit Behinderung zu. In „Mediability“ erarbeiten Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sowohl vor der Kamera als Darstellende als auch hinter der Kamera als Kameramänner und -frauen inklusive Videos zum Thema Freizeitgestaltung. Weitere Informationen: [wiener.hilfswerk.at/mediability](https://www.wiener.hilfswerk.at/mediability)

Bio CBD
ist besser als
Schäfchen
zählen.



-10%*
Rabattcode:
GUTSCHLAF

BioBloom
VERTRAU DEINER NATUR
Schlaf gut mit Bio CBD.

Bio CBD-, Hanf- und Schlafprodukte erhältlich auf biobloom.at und telefonisch unter +43 664 88 74 77 10. *Gültig bis 31.07.2022. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Endlich guter Schlaf

STRESSFREI UND ENTSPANNT MIT HANF, CBD & CO

Stress ist eine normale körperliche Reaktion. Wenn aber Erholungsphasen fehlen oder der Schlaf darunter leidet, kann das langfristig zu Erkrankungen führen. Es gibt viele natürliche Wirkstoffe mit beruhigender Wirkung, die von immer mehr Menschen zur Stressreduktion genutzt und immer beliebter werden.

Natürlich runterkommen. In den vergangenen Jahren sind in diesem Zusammenhang Hanf- und CBD-Produkte in den Fokus gerückt. Die Hanfpflanze, sie zählt zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt, bietet mit ihren vielen Inhaltsstoffen umfassende Möglichkeiten. Besonders das nicht psychoaktive Cannabinoid CBD (Cannabidiol) hat sich als Anti-Stress-Wirkstoff und natürliche Schlafhilfe etabliert. Es dockt an das körpereigene Endocannabinoid-System an, das unter anderem für unser Stressempfinden verantwortlich ist.



Zucker- und Fettstoffwechsel im Griff

OMNi-BiOTic® METAtox:
Speziell für übergewichtige Erwachsene
(z. B. Diabetes Typ 2) entwickelt.



Institut
AllergoSan

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

 www.omni-biotic.com

Geballte Hilfswerk- Führungspower

Zweiter Führungskräftelehrgang erfolgreich gestartet. Seit 2021 bietet das Hilfswerk einen eigenen Lehrgang für seine Führungskräfte an. Mit Erfolg: Die Teilnehmenden zeigen sich begeistert. Im März 2022 ist der zweite Lehrgang gestartet, mit erweitertem Konzept.

ANKOMMEN UND EINANDER KENNENLERNEN

23 Augenpaare sehen sich gespannt um, ein weiteres schaut coronabedingt aus der Ferne zu. Es ist der 23. März 2022, der erste Tag des zweiten Hilfswerk Führungskräftelehrgangs. Auf dem Programm stehen Kommunikation, Zusammenarbeit und Interaktion, spätere Module widmen sich dem Führen und Leiten, rechtlichen Fragen sowie dem Organisations-, Qualitäts- und Beschwerdemanagement. Aber heute geht es erst einmal darum, anzukommen und einander kennenzulernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus vier Hilfswerk Landesverbänden stellen sich vor und erläutern, warum sie hier sind: Um Erfahrungen mit Fachwissen zu untermauern, den eigenen Führungsstil zu reflektieren, Führungsinstrumente kennenzulernen oder sich in ihrer Führungsrolle weiterzuentwickeln, sind nur einige der genannten Gründe.

ERWEITERTES LEHRGANGSKONZEPT

Der Lehrgang hat zum Ziel, Führungskräfte des mittleren Managements zu befähigen, ihren Funktionsbereich eigenverantwortlich zu führen. Per 2022 hat das Hilfswerk das Lehrgangskonzept erweitert. Neu ermöglicht es Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, die Weiterbildung für Basales und Mittleres Pflegemanagement nach § 64 des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes

(GuKG) zu absolvieren. Dazu bietet das Hilfswerk ab Herbst 2022 einen weiterführenden Lehrgang speziell für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege an.

Die Erweiterung des Lehrgangskonzepts und die positiven Erfahrungen des ersten Lehrgangs haben zu einer großen Nachfrage geführt. Das Hilfswerk freut sich über einen ausgebuchten Lehrgang und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude! ■

Die Teilnehmer/innen des
Führungskräftelehrgangs
2022/23 am ersten Kurstag



Neu: Preisel-Caps D-Mannose Verstärkter Schutz gegen Blasenentzündungen



Viele, vor allem Frauen, kennen die Symptome einer Blasenentzündung nur zu gut – häufiger Harndrang und damit verbundene Schmerzen, bzw. Brennen beim Wasserlassen. Meist lassen sich die Beschwerden gut behandeln und verschwinden wieder, leider bleibt es für manche Betroffene jedoch nicht dabei, denn die Harnwegsinfektion kehrt immer wieder. Hilfe bietet das bewährte Preiselbeer-/Cranberry-Sortiment von Caesaro Med, welches nun durch ein innovatives Produkt mit dem Aktivstoff D-Mannose erweitert wurde. D-Mannose ist eine natürliche Zuckerart, welche in geringen Mengen in Früchten und gewissen Beersorten enthalten ist. Sie kommt auch natürlich in den Harnwegen vor, um den Körper vor schädlichen Bakterien zu schützen. Die typischen Auslöser einer

Harnwegsinfektion, die Coli-Bakterien, werden somit gemeinsam mit den Proanthocyanen des Cranberry-Extraktes bei der Anhaftung an die Blasenwand gehindert. Die Bakterien können sich damit nicht festsetzen und werden mit dem Urin aus dem Harntrakt gespült. Das Zusammenwirken beider Aktivstoffe kann sowohl im Akutfall, als auch in Fällen wo der Cranberry-Extrakt allein keine ausreichende Schutzwirkung in der langfristigen Anwendung erreichte, seinen Nutzen zeigen.

Ausführliche Informationen über die Anwendung sowie Gratisproben erhalten Sie bei Caesaro Med, Raidenstrasse 46, 4060 Leonding, Tel.: 0732 677164. info@caesaro-med.at www.caesaro-med.at



Bezahlte Anzeige

BESUCHEN SIE UNSER BÜRO IDEEN ZENTRUM



Bisamberg-Korneuburg



HARTMANN
+

MoliCare®
Sicherheit. Jeden Tag.



Gratismuster & Beratung bei Ihrem Bandagisten oder unter molicare.at

„Ich fühle mich gut“



www.molicare.at

Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei Urdls

Die guten Seelen der Hilfswerk on Tour. Haben Sie uns schon mal auf der Hilfswerk on Tour besucht? Und sich dabei gefragt, wer die vielen Info-Sackerl eintütet, den Bus so sorgsam pflegt und sich darum kümmert, dass Fidis Federn immer sauber sind? Wir haben die Antworten darauf.

WO DIE HILFSWERK ON TOUR ZU HAUSE IST

Versteckt in einer Ecke der Werkstatt entdecken wir ihn: Fidi in Lebensgröße, eingepackt im „Schlafsack“, in dem er den Winter verbringt. Wir sind zu Besuch bei Toni und Claudia Urdl, den guten Seelen der Hilfswerk on Tour. Seit fast 20 Jahren planen die beiden jeden einzelnen Tourstopp im Detail, sorgen dafür, dass Bus, Infomaterial und Beratungsfachkräfte zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind. Dazu gehört weit mehr als zahlreiche logistische Herausforderungen. Oder hätten Sie gedacht, dass die beliebte Popcorn-Maschine nach dem letzten Stopp in ihre Einzelteile zerlegt und sorgfältig gereinigt wird?

RATGEBER STATT KAFFEE

Auch, dass Toni Urdl einmal im Jahr seine Kaffee-Ecke vorübergehend aufgibt und Paletten mit Ratgebern, Broschüren und Give-aways Platz macht, gehört zur Tourvorbereitung. „Wenn die Tour beginnt, wird's eng bei uns“, schmunzelt Urdl. Wie sehr die beiden mit der Tour verbunden sind, wird auch beim Blick ins Innere des Tourbusses spürbar: Mit großem Geschick und viel Liebe zum Detail hat Claudia Urdl den Bus so ausgestattet, dass von den Luftballons bis

zum Blutdruckmessgerät alles seinen festen Platz hat, sicher von A nach B transportiert wird und beim nächsten Stopp sofort wieder griffbereit ist. Sie sehen: Bei Urdls ist unsere Hilfswerk on Tour in guten Händen.

Die Hilfswerk on Tour ist Teil der Hilfswerk Jahresinitiative und wird unterstützt von unseren starken Partnern Erste Bank und Sparkasse, Wiener Städtische, bloom Hörakustik, Lotterien, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Publicare, Institut AllergoSan, BBraun und Tena. ■

Tausende Ratgeber und Broschüren warten darauf, in die Info-Sackerl gepackt zu werden.



Claudia Urdl zeigt Hand in Hand den Tourbus.

Fidi bei Urdls im Winterquartier





Rätsel für Jung und Alt

An das Hilfswerk Österreich,
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

**Ja, ich möchte ein
emporiaTABLET - 10.1" LTE
im Wert von 299,90 Euro gewinnen.**

Die Tablets werden freundlicherweise von
emporia.at zur Verfügung gestellt.

Vorname:

Name:

Straße/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Senden Sie diesen Kupon mit der eingetragenen Lösung
ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Unsere Rätselseite von Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und
Gedächtnistrainer. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines
von 3 Büchern „Meine Sprechstunde“ von Christian Matthai.

1 LAND AM STROME

Finden Sie so viele Wörter wie möglich, die mit Donau- beginnen.

.....
.....
.....

2 LÄNDER AM STROME

Ordnen Sie die folgenden Staa-
ten, durch die die Donau fließt,
in der richtigen Reihenfolge von
der Quelle bis zur Mündung.
Schreiben Sie die passende
Zahl davor:

..... Rumänien, Deutschland,
..... Republik Moldau, Ungarn,
..... Bulgarien, Kroatien,
..... Ukraine, Slowakei,
..... Österreich, Serbien

3 AN DER SCHÖNEN BLAUEN DONAU

Am Freitag, dem 15. Februar
1867, fand die Uraufführung
des Donauwalzers im Dianabad
in Wien statt. Johann Strauß
Sohn war nicht anwesend, weil
er einen Auftritt am kaiserlichen
Hof hatte. Der Komponist
dirigierte dann erstmals eine
Orchesterfassung des Werks
am 10. März 1867 im Volks-
garten. Welcher Wochentag
war das?

AUFLÖSUNG AUS DEM LETZTEN HEFT

- Land der Berge** a.+D. = Großglockner, b.+E. = Schneeberg, c.+A. = Dachstein, d.+F. = Zugspitze, e.+B. = Hochkönig, f.+C. = Stuhleck
- Rauf und runter** Die gesamte Wanderung dauerte 240 Minuten. Carla rastete nach sechs Zehntel der Route, also nach $24 \times 6 = 144$ Minuten. Die Pause dauerte 20 Minuten und nach weiteren 76 Minuten erreichte sie das Schiesthaus. In der Gegenrichtung erreichte sie nach 76 Minuten den Rastplatz und die Thermoskanne, d.h. $7:30 + 76$ Minuten = 8:46 Uhr.
- Bergwerk** a. Stollen, b. Mine, c. Zeche, d. Gang.

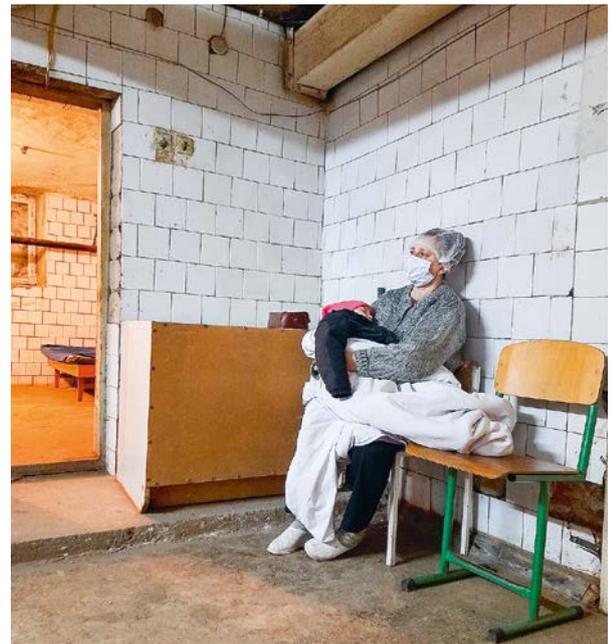
ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE WELT

Nachrichten online lesen, in der WhatsApp-Familiengruppe mitmachen,
Videos schauen: Das alles geht jetzt ganz einfach, dank dem Tablet von
emporia! Das Tablet wurde speziell für Menschen im Alter 65+ entwickelt.
Es punktet mit klarer Menüstruktur, übersichtlicher Anzeige, großen
Bedienfeldern und einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis.
Mehr dazu erfahren Sie unter www.emporia.at





Im Schutzkeller erfolgt die Beatmung der frühgeborenen Babys von Hand



Mutter mit Kind im Keller des Kinderspitals Ivano-Frankivsk

Kinder in der Ukraine

Große Hilfe, ganz nah. Das Hilfswerk hilft den Menschen, die sich nicht selbst helfen können. Mariia Kuk ist Kinderärztin im Ivano-Frankivsk-Kinderspital und berichtet von ihrem Alltag im Krieg:

„Jeden Tag ertönt mehrmals ein Fliegeralarm. Dann bringt das gesamte Krankenhauspersonal die kleinen Patientinnen und Patienten in den Keller, der derzeit als Schutzraum dient. Wir verbringen dort mehrere Stunden. Es ist jede Nacht dasselbe. Die Kinder erschrecken beim Fliegeralarm. Sie haben Angst, manche sind hysterisch.“

EVAKUIERUNGEN ALS ALLTAG

Am schwierigsten sei die Situation auf der Intensivstation, berichtet Mariia weiter. Die Kinder dort benötigen

ständig Sauerstoff. Aber auch die Evakuierung der Kinder auf der Neurologie ist schwierig, weil viele Kinder nicht bewegungsfähig sind. Auf der Onkologie sind die jungen Patientinnen und Patienten 24 Stunden am Tag auf Chemotherapie angewiesen. Sie muss während des Aufenthalts im Keller ausgesetzt werden.

„Wenn der Fliegeralarm während Notoperationen losgeht, können wir nicht aufhören. Wir Ärztinnen und Ärzte operieren weiter. Das Leben der Kinder hängt davon ab.“

HILFE FÜR DAS KINDERKRANKENHAUS IVANO FRANKIVSK

Dem Kinderspital Ivano-Frankivsk fehlt es vor allem an mobilen medizinischen Geräten und lebensnotwendigen Medikamenten. Innerhalb der Ukraine ist deren Beschaffung nicht mehr möglich. Wir vom Hilfswerk International unterstützen das Kinderkrankenhaus, indem wir genau diese Güter besorgen und transportieren.

„Ohne die Hilfe vom Hilfswerk hätten viele Kinder nicht überlebt. Danke an alle, die das ermöglicht haben.“ ■



„Spannend sind immer die Geschichten, die mir die Bewohner erzählen. So lerne ich sie richtig gut kennen“, erzählt Dajana Simic – im Bild mit Herta Reiser.

Gut begleitet Pflege lernen

Lernen von und mit Profis. Im Hilfswerk Salzburg werden jährlich über 230 Praktika absolviert – 160 der Praktikantinnen und Praktikanten sind dabei in Seniorenheimen und in der Hauskrankenpflege im Einsatz. Eine tolle Möglichkeit für junge Menschen, Erfahrungen zu sammeln, und eine Bereicherung für unsere Teams!

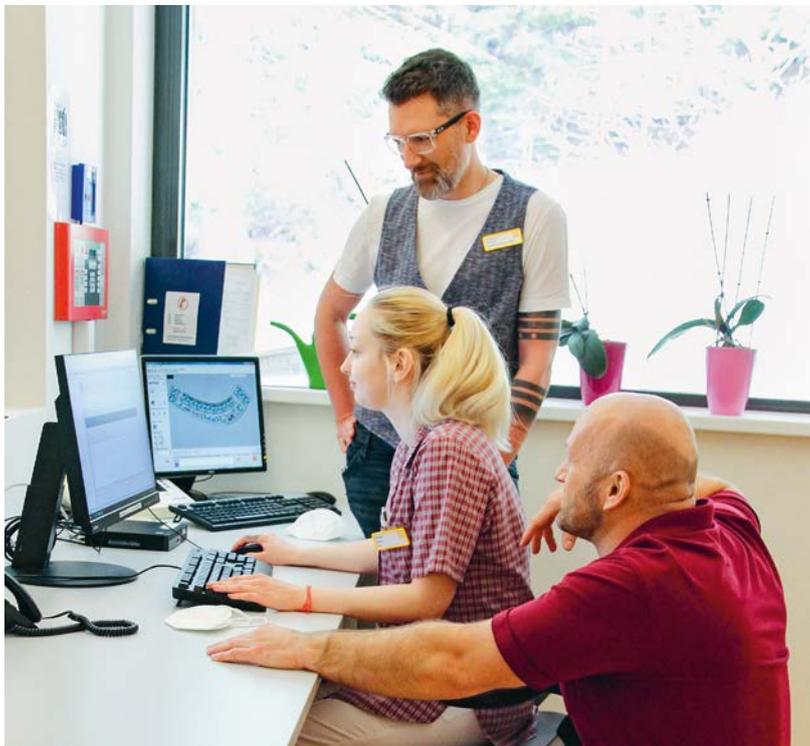
Egal ob stationär oder mobil – das Hilfswerk Salzburg unterstützt Studierende bei ihrer praktischen Ausbildung!

Dajana Simic, Pflegerin im Seniorenheim Bad Gastein, hat erst kürzlich ihre Ausbildung abgeschlossen und arbeitet seither in unserer Einrichtung im Pongau. „Warum ich eine Ausbildung zur Pflegeassistentin gemacht habe? Weil ich gerne mit Menschen arbeite, weil ich hier einen Job mit Sinn mache und weil es abwechslungsreich ist.“ Sie hatte schon zuvor ihre Praktika im Haus absolviert. Was die 22-Jährige dabei besonders schätzte: „Das

Team ist toll, ich wurde immer gut begleitet. Und: Ich wurde nie wie eine Schülerin, sondern immer wie eine Kollegin behandelt.“

WICHTIGER TEIL DES PFLEGETEAMS

Im Hilfswerk können Berufspraktika sowohl in Seniorenheimen als auch in der mobilen Pflege und Betreuung gemacht werden. „Wir bemühen uns, aktiv auf Praktikantinnen zuzugehen, um ihnen die schönen Seiten des Berufes zu zeigen“, so Stephan Bacher,



„Praktikantinnen sind ein wichtiger Teil unserer Teams“, so Stephan Bacher, Bereichsleiter Pflege im Seniorenheim Bad Gastein – im Bild mit Dajana Simic und Goran Graovac.

Bereichsleiter Pflege in Bad Gastein. „Praktikantinnen sind wichtiger Teil unserer Teams – sie werden dabei immer zusätzlich eingesetzt, nicht personalersetzend. Nur so können sie ohne Druck lernen.“ Was ihn besonders freut: „Wenn Praktikantinnen nach Ausbildungsabschluss wieder zu uns zurückkehren. Wir sind sehr froh und stolz, so junge Kolleginnen wie Dajana fix bei uns zu haben.“

PFLEGE UND BEGLEITUNG VON SENIOREN

„Jeder Tag ist anders. Natürlich ist es manchmal auch herausfordernd, aber das macht den Beruf ja gerade erst spannend“, erzählt die frischgebackene Pflegeassistentin aus ihrem neuen Berufsalltag. „Ich pflege unsere Seniorinnen und Senioren nicht nur – ich begleite sie Tag für Tag in ihrem letzten Lebensabschnitt. Ich unterhalte mich mit ihnen, höre zu und lerne

sie richtig gut kennen. Das macht die Langzeitpflege so besonders.“

UNTERSTÜTZUNG DURCH ARBEITSSTIFTUNG

Die Ausbildung zur Pflegeassistentin hat Dajana am BFI in Salzburg absolviert. „Eine gewisse Stressresistenz braucht es da schon, gerade in der Ausbildung kann es schon einmal hektischer werden, aber es zahlt sich auf jeden Fall aus“, berichtet die junge Pongauerin. Eine wichtige Hilfestellung hat hier die Salzburger Arbeitsstiftung für Pflege-, Gesundheits- & Sozialberufe (PGS) geleistet. Sie begleitet Schüler/innen und Studierende während der gesamten Ausbildung und unterstützt unter anderem mittels Stipendium. Ziel der Stiftung ist es, noch mehr junge Menschen für Pflegeberufe in Seniorenheimen und der Hauskrankenpflege zu begeistern. ■

BILDUNGSZUGANG UND BERUFSEINSTIEG LEICHT GEMACHT!

Die Salzburger Arbeitsstiftung für Pflege-, Gesundheits- & Sozialberufe wurde auf Initiative der Salzburger Landesverbände von Hilfswerk, Caritas, Rotes Kreuz und Volkshilfe Salzburg ins Leben gerufen. Ziel ist es, Personen, die in Umorientierung sind, neue Perspektiven für die Arbeit mit Menschen in den jeweiligen Ausbildungssparten aufzuzeigen.

Sie möchten sich beruflich verändern oder sind arbeits-suchend? Sie wollen gerne mit Kindern und Jugendlichen, Menschen im Alter oder Menschen mit Behinderungen arbeiten? Die PGS-Stiftung begleitet Sie dabei!

Mehr Informationen finden Sie auf www.pgs-salzburg.at



Du möchtest auch Teil des
Freiwilligenteams im Hilfswerk
werden? Dann informiere dich
gleich unter [www.hilfswerk.at/
salzburg/spenden-sponsoring/
zeitpenden](http://www.hilfswerk.at/salzburg/spenden-sponsoring/zeitpenden)

Freiwillige Stärken des Hilfswerk Salzburg

Viele Aktivitäten, etwa die Aktion Essen auf Rädern, Fahrtendienste oder Besuchsdienste, wären ohne über 500 freiwillige Mitarbeiter/innen nicht umsetzbar. Das Hilfswerk Salzburg begleitet ein paar seiner Freiwilligen bei ihren Tätigkeiten.

PETER BACHMAIER ist bereits seit 14 Jahren als Freiwilliger im Lungau aktiv und engagiert sich als Fahrer für Essen auf Rädern sowie für die Fahrtendienste der Senioren-Tageszentren, im Zuge dessen er die Besucher/innen daheim abholt und am Ende des Betreuungstages wieder nach Hause bringt. „Solange es für mich möglich ist, möchte ich anderen helfen. Ich bin ja selbst nicht mehr der Jüngste, aber für andere da sein – das hält einen jung. Für mich gehört es zum Alltag dazu, das sorgt für Abwechslung und man lernt interessante Menschen kennen.“



Aus dem Pflegebereich kommend, entschloss sich **ELKE NEUSCHMIED**, auch in der Pension für pflegebedürftige Menschen da zu sein. Daher veranstaltet sie als Freiwillige wöchentlich ein Gedächtnistraining mit den Bewohner/innen des Haus für Senioren St. Veit. Ihre Ausbildung als Gedächtnistrainerin kommt ihr dabei zugute. „Mir ist es wichtig, dass die Seniorinnen und Senioren mal aus ihrem Zimmer kommen und Abwechslung haben. Hier können sie eine Stunde lang reden, singen, basteln oder was uns sonst noch so einfällt.“



Der Pensionist **RENATO LIBERDA** unterstützt im Tennengau, indem er Essen auf Rädern ausfährt. Für ihn ist es besonders schön, einen sozialen Beitrag in der Gesellschaft zu erbringen. „Seit ich in Pension bin, ist Zeit das, was ich am meisten habe“, so Liberda. „Ich weiß, dass ich hier etwas Vernünftiges mache. Ich versorge nicht nur Menschen täglich mit warmen Mahlzeiten, sondern nehme mir auch immer wieder mal die Zeit, um kurz nachzufragen, wie es so geht. Das ist besonders für Alleinstehende oft sehr wertvoll.“

Neue Wege im Hilfswerk

Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen im Hilfswerk Salzburg und gratulieren bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu ihren kürzlich vollzogenen Karriereschritten!



GABRIELE PERNKOPF
Bereichsleitung Pflege
Region Oberndorf

„Ich bin seit 1996 im Hilfswerk als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin tätig. Nach meiner Ausbildung zur Wundmanagerin 2007 übernahm ich die Organisation des Wundmanagements. Bereits seit einigen Jahren habe ich die Stelle als Assistenz der Bereichsleitung Pflege inne und freue mich, ab April 2022 das Team Oberndorf Nord als Bereichsleitung Pflege zu übernehmen und weiterhin mit einem großartigen Team unsere Kunden zu unterstützen.“



SEBASTIAN ÜBERREICH
Bereichsleitung Pflege
Region Tennengau Mitte

„Seit 2006 arbeite ich nebenberuflich beim Hilfswerk. Das hat mir die Möglichkeit geboten, als psychiatrischer Diplompfleger auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Nach einem kurzen Intermezzo als Pflegedienstleiter in einem Seniorenheim habe ich nun die Möglichkeit bekommen, die Bereichsleitung Pflege für den Tennengau Mitte zu übernehmen. Ich arbeite mit einem tollen Team zusammen und freue mich sehr auf meine zukünftigen Aufgaben.“



ROBERT SCHWAB
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Tennengau Mitte

„Meine Laufbahn im Sozialbereich startete vor mittlerweile 5 Jahren in der Altenarbeit. Zuletzt war ich im Seniorenwohnhaus Nonntal in der Pflege tätig. Mit Anfang April durfte ich die Bereichsleitung Soziale Arbeit im Team Tennengau Mitte übernehmen. Meine großartigen Kollegen stehen mir mit Rat und Tat zur Seite und erleichtern mir den Umstieg. Ich freue mich, gemeinsam mit meinem motivierten Team für unsere Kunden da zu sein.“



JASMIN WALLNER
Bereichsleitung
Hauskrankenpflege
Region Enns Pongau

„Ich war bereits 2008 im Hilfswerk tätig – als Pflegeassistentin im Seniorenheim Bad Gastein. Nach meiner Ausbildung zur Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin war ich 6 Jahre im Krankenhaus Schwarzach tätig. Auch in der Hauskrankenpflege des Hilfswerks war ich zwischendurch immer wieder im Einsatz. Nun habe ich die Bereichsleitung der Hauskrankenpflege in Enns Pongau übernommen und freue mich auf die neue Herausforderung!“



ELISABETH EGGER
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Pongau
Sonnenterrasse

„Meine Ausbildung zur Diplomierte Behindertenpädagogin habe ich 2001 abgeschlossen. 2014 startete ich nach meiner Karenz im Hilfswerk Salzburg als Heimhilfe. Mit 2019 habe ich dann die Bereichsleitung des Heimhilfen-Teams St. Johann übernommen und vor kurzem kam auch das Team Sonnenterrasse dazu. Ich freue mich auf meine Arbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen und das Miteinander mit unseren Kunden sowie deren Angehörigen.“



BRIGITTA MAYR
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Saalfelden

„2009 habe ich als Haushaltshilfe beim Hilfswerk in Saalfelden begonnen. Seit 2012 vertrete ich die Bereichsleitung Soziale Arbeit. Nun sind tolle 10 Jahre mit viel Herausforderung vergangen – meine Tätigkeiten mache ich mit Freude und Engagement. Mit Mai 2022 habe ich die Bereichsleitung Soziale Arbeit übernommen, und hoffe, mit meinem Team die beste Versorgung für unsere Kundinnen und Kunden zu gewährleisten.“



CHRISTIAN HANKE
Bereichsleitung
Soziale Arbeit
Region Pinzgau

„Vor 12 Jahren habe ich meine berufliche Laufbahn im Sozialbereich begonnen. Nach meiner Ausbildung zum Fachsozialbetreuer für Behindertenbegleitung über das Ausbildungszentrum der Caritas Salzburg hatte ich dort die Chance, einige Jahre als Stellvertretende Einrichtungsleitung zu arbeiten. Nun bietet sich als Bereichsleitung für Soziale Arbeit die Möglichkeit, gemeinsam mit meinem Team die bestmögliche Betreuung und Beratung bereitzustellen.“

Neues Lungauer Kinderbuch vorgestellt

Die KinderVilla Thomatal des Hilfswerk Salzburg bekam im Frühjahr Besuch von Hannes Perner, Redakteur bei den Lungauer Nachrichten. Dieser hat vor kurzem sein eigenes Kinderbuch „Luisa & Okira – Ein Herz und eine Seele“ herausgebracht.

Die Kleinen lauschten, als der Autor das Abenteuer eines jungen Mädchens und ihres Pferdes erzählte. Der Handlungsort der Geschichte ist der Salzburger Lungau. Detailreiche Illustrationen von Victoria Eßl aus Mauterndorf sorgten auch für

jene, die noch nicht lesen können, für viel Freude an dem Buch. Nach der Lesung verteilte Hannes Perner gemeinsam mit Hilfswerk-Regionalleiter Franz Bäckemberger an jedes Kind eine eigene Ausgabe des Buches, um es daheim gemeinsam mit der Familie lesen zu können. ■

Die Kinder der KinderVilla Thomatal lauschten Hannes Perner bei der Lesung seines neuen Kinderbuches und blätterten gemeinsam durch die bunten Illustrationen.



GROSSE HILFE, GANZ NAH.

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Wissenspark Urstein, Urstein Süd 19/1/1,
5412 Puch bei Hallein, Tel. 0662/43 47 02,
office@salzburger.hilfswerk.at

STANDORTE

Bei Fragen kontaktieren Sie gerne eine unserer Regionalstellen in Ihrer Nähe. Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

Salzburg-Stadt

Inge-Morath-Platz 30, Tel. 0662/43 09 80
stadt@salzburger.hilfswerk.at

Henndorf

Hauptstraße 34, Tel. 06214/68 11
flachgau@salzburger.hilfswerk.at

Oberndorf

Römerweg 3, Tel. 06272/66 87
oberndorf@salzburger.hilfswerk.at

Tamsweg

Kuenburgstraße 9, Tel. 06474/77 10
lungau@salzburger.hilfswerk.at

Hallein

Griesmeisterplatz 2, Tel. 06245/814 44
tenngau@salzburger.hilfswerk.at

St. Johann

Hauptstraße 67, Tel. 06412/79 77
pongau@salzburger.hilfswerk.at

Saalfelden

Ritzenseestraße 11, Tel. 06582/751 14
saalfelden@salzburger.hilfswerk.at

Zell am See

Salzachtal-Bundesstr. 13, Tel. 06542/746 22
pinzgau@salzburger.hilfswerk.at

Bramberg

Sportstraße 331, Tel. 06566/204 46
bramberg@salzburger.hilfswerk.at





BEZAHLEN MIT BARGELD GARANTIERT EINEN ABSOLUT ANONYMEN EINKAUF.

Personenbezogene Daten von Unternehmen sind mittlerweile eine extrem wertvolle Ressource. Wer bei seinem Einkauf verhindern möchte, dass seine Daten erfasst, aufgezeichnet und für verschiedene Zwecke verwendet werden, sollte stets bar bezahlen.

**BARES IST
WAHRES** 

Eine Initiative der Münze Österreich AG
und österreichischer Handelsunternehmen.

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das
Hilfswerk Österreich.